

Anna-Lena Zohren

Tagesordnungspunkt: 2.1. Wahl der/des Vorsitzenden (offener Platz)

Foto



Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich möchte mich hiermit auf den offenen Platz als Kreisvorsitzende bewerben. Ich habe lange darüber nachgedacht, ob ich kandidieren möchte und mir die Entscheidung nicht leicht gemacht. Am Ende meiner Überlegungen kam ich zu dem Schluss: Mir ist unser KV im letzten Jahr sehr ans Herz gewachsen. Wir sind im Vorstand ein tolles Team und in unserem Kreisverband engagieren sich großartige Menschen. Bündnis 90/Die Grünen sind eine wirklich wichtige gesellschaftliche Kraft und unverzichtbare politische Stimme – gerade jetzt! Ich glaube, dass wir in Potsdam viel Verantwortung für die Bündnisgrünen in ganz Brandenburg in der außerparlamentarischen Opposition tragen und ich bin bereit, meinen Teil dazu beizutragen. Also stelle ich mich zur Wahl, im Team mit Rebecca Eure zweite Kreisvorsitzende zu werden.

Seit Dezember 2024 bin ich als Beisitzerin im Kreisvorstand des KV Potsdam tätig. Ich habe mich letztes Jahr für den Vorstand aufstellen lassen, weil ich nach der verlorenen Landtagswahl und dem Ausscheiden von Bündnis 90/Die Grünen aus dem Brandenburger Landtag das Gefühl hatte, selbst einen aktiven Part in unserer Partei spielen zu wollen. Zuvor hatte ich zehn Jahre für Bündnis 90/Die Grünen hauptberuflich gearbeitet – zunächst fünf Jahre im Berliner Abgeordnetenhaus in verschiedenen Rollen und zuletzt als Fraktionsgeschäftsführerin in unserer Fraktion im Brandenburger Landtag. Ich habe durch den Wechsel von meiner hauptamtlichen Tätigkeit zu meinem ehrenamtlichen Engagement im letzten Jahr viel gelernt – über

mich und über Parteiarbeit. Aktuell arbeite ich in der Landesvertretung Rheinland-Pfalz in Berlin zu den Themen Familie, Frauen, Integration und Kultur.

Als Beisitzerin im Vorstand war das Jahr natürlich geprägt von den vielen Wahlkämpfen in 2025. Das absolute Highlight war der Bürgermeisterwahlkampf mit Noosha Aubel bei uns in Potsdam. Ich bin fest davon überzeugt, dass man politisch nur mit Bündnissen gestalten kann. Und das bahnbrechende Wahlergebnis von Noosha hat dies aus meiner Sicht bestätigt. Es heißt aber jetzt auch, daran klug anzuknüpfen und eine parteilose Bürgermeisterin mit einem starken Bündnis zu unterstützen. Das wird sicher im kommenden Jahr eine Kernaufgabe für unseren Kreisverband sein und ich glaube, dass ich hier meine Moderationsfähigkeiten gut einsetzen kann.

Neben den Wahlkämpfen habe ich mich im Vorstand im letzten Jahr sehr für das Ladenlokal und die wachsenden Strukturen engagiert. Ich habe im Ladenlokal eine Veranstaltungsserie gestartet, um die Sichtbarkeit von uns als Bündnisgrünen zu erhöhen. Außerdem habe ich mich um die Untervermietung gekümmert, damit wir uns den tollen Standort in der Innenstadt weiterhin leisten können. Ich bringe Erfahrung in Organisation und Personalführung mit und glaube, dass ich dies auch in der Geschäftsstelle unseres KV gut einsetzen kann.

Wir haben im letzten Jahr wirklich starke Strukturen aufgebaut im Kreisverband. Wir haben aktive Ortsgruppen, wir haben eine gute Verbindung zur neu gewählten Bürgermeisterin, wir haben eine starke Geschäftsstelle mit viel Erfahrung, wir haben großartige AGs, die tolle inhaltliche Arbeit machen – Es ist Zeit, dass wir jetzt verstärkt politische Positionen entwickeln und voranbringen. Wir haben 2026 die Chance uns auf Inhalte zu konzentrieren. Dazu möchten wir den engen Austausch mit unserer Stadtverordnetenfraktion verfestigen und die Debatten in den KV tragen. Wir möchten gemeinsam mit den Mitgliedern der bündnisgrünen SVV-Fraktion Positionen finden und diese gemeinsam voranbringen. Wir sind fast 1.000 Mitglieder in unserem Kreisverband – eine starke Stimme für Potsdam.

Wir stehen als Bündnisgrüne für einen Neustart in der kommunalen Politik. Für ein Potsdam, das den Klimawandel ernst nimmt und den Wandel zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung vorantreibt. Für ein soziales Potsdam, das sich verantwortungsvoll um die gigantischen Probleme auf dem Wohnungsmarkt kümmert. Für ein stabiles Potsdam, in dem Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und jede Form von Hass keinen Raum hat!

Ich würde mich freuen, mit Euch diese Themen im neuen Jahr gemeinsam anzupacken.

Herzliche Grüße und einen guten Start in ein spannendes Jahr 2026,

Anna

Unterschrift (eingescannt)

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Zohren', with a long horizontal line extending to the right.



Hermann Voesgen

Bewerbung als Sprecher des Kreisvorstandes Bündnis 90/Die Grünen Potsdam

„Die gute Zeit, meine Schwester, ist die Zeit in der wir leben“

Von diesem hoffnungsvollen Spruch aus der Zeit der Pariser Mai-Revolution 1968, der auch meine Lebenslust inspiriert hatte, scheinen wir heute weit entfernt.

Die schlechten Nachrichten, mit den Krisen, Unzufriedenheit, Ängsten, Abgrenzungen verschatten unseren Alltag und das politische Handeln.

Nach den verlorenen Bundes- und Landtagswahlen betrifft das auch unmittelbar unsere Partei.

Das vorläufige Scheitern eines Regierungsprogrammes für eine ökologische Transformation müssen wir verarbeiten und nicht forsch-darüber hinwegsehen.

Wie also machen wir die nächsten Jahre für uns, die Partei/den Kreisverband, die Stadt zu einer guten Zeit?

Mit der Botschaft ZUVERSICHT hatten wir in der letzten Bundestagswahl um Vertrauen geworben. Das hatte vor einem Jahr nicht verfangen und auch bei uns Grünen war die Zuversicht ein ziemlich zerzaustes Pflänzchen.

Dennoch muss Zuversicht natürlich weiterhin ein Leitmotiv für unsere politische Arbeit sein. Es ist immer wieder aufs Neue ein Kraftakt, wie Robert Habeck im Wahlkampf immerfort betonte: „Zuversicht bedeutet nicht, dass automatisch alles gut wird und sich die Probleme schnell lösen lassen. Zuversicht bedeutet Arbeit.“

Aus meiner Sicht gibt es mindestens drei gute Gründe für die Potsdamer Grünen die Aufgaben mit Zuversicht anzugehen:

1. Dem Parteienverdruss entgegenwirken
Das Parteiensystem der repräsentativen Demokratie verliert an Zuspruch und Legitimation. Es drohen wechselseitige Blockaden, die überlebenswichtigen Transformationen insbesondere im Klimabereich gehen viel zu langsam bzw. stecken fest, das Vertrauen in die Handlungsfähigkeit des Systems nimmt ab.
Zur Gründungstradition der Grünen (und ich denke, das gilt auch für Bündnis 90) gehört der

Einsatz für Formen direkter Demokratie - die repräsentativen und bürokratischen Strukturen müssen in die sozialen/ökologischen Bewegungen einbezogen werden und umgekehrt. Die Einbindung in die vielfältigen, veränderungsfreudigen Lebenswelten (die wir mit geschaffen haben), ist eine Stärke unserer Partei. Sie gilt es in wechselseitigem Respekt auszubauen. Aktuelle Formen direkter Demokratie wie BürgerInnenräte verstehe ich ebenfalls als wesentlichen Teil unsere politischen Engagements.

2. Die vielen neuen Mitglieder in unserem KV sind ein guter Grund für Zuversicht. Dieses Potential an Menschen und ihre Ideen gilt es zu bewegen und zu nutzen. Das beste Mittel um die Mitglieder (die Basis) einzubinden ist es, sie an den Themen und Entscheidungen fundiert zu beteiligen. Die Debatten, das Ringen um Positionen und Lösungen sind das Herzstück einer Partei. Die auch sinnliche Freude im Wettstreit um die Sache zu befördern, ist aus meiner Sicht eine wesentliche Aufgabe des Vorstands unseres KV. Solche Prozesse zu initiieren, zu ermutigen, zu gestalten, dazu möchte ich gerne beitragen.

3. Mit Zuversicht können wir auch auf die Gestaltungsmöglichkeiten in der Stadtpolitik blicken. Mit der neuen Oberbürgermeisterin und unserer inhaltlich ausgewiesenen und machtpolitisch relevanten Stadtratsfraktion haben wir die Chance, unsere Themen weiter wirksam werden zu lassen.

Dabei geht es in den nächsten Jahren auch um dringliche Vorhaben für die wir besonders engagiert und kompetent sind:

- Die Wärmewende mit den Möglichkeiten der Geothermie.
- Die Verkehrswende u.a. mit den nächsten Schritten für eine autoarme Innenstadt.
- Die Sicherung und Weiterentwicklung der soziokreativen Vielfalt in der Stadt (z.B. durch Erhalt des Rechenzentrums).
- Die Wohnungspolitik durch das Einbringen alternativer/sozialer Wohnungs- und Bauformen bereichern.

Dabei ist eine Arbeitsteilung zwischen Vorstand und Fraktion wichtig. Während die Fraktion mehr dem Aushandeln und Sondieren von Kompromissen, sowie der Beschaffung von Mehrheiten verpflichtet ist, obliegt es dem Vorstand, Sorge zu tragen, dass das was wir eigentlich wollen, unser radikales Reformprogramm, präsent bleibt und öffentlich wahrgenommen wird.

Biografisches

1984-1987 Wohnungsforscher an der Universität Oldenburg

1988 Aufbau einer pädagogischen Druckwerkstat

1989-1992 Kulturarbeiter in Ostfriesland -

1990-1992 im Vorstand der Grünen Niedersachsen

1995- 2017 Professor für kulturelle Projektarbeit an der Fachhochschule Potsdam

2015-2019 Sachkundiger Bürger im Kulturausschuss der LHP

2019-2025 Vorsitzender des FÜR e.V. – Für eine freundliche Übernahme des Rechenzentrums

Micha Dirks

Tagesordnungspunkt: 2.2. Wahl eines weiteren Mitglieds des Vorstands, falls ein bisheriges Vorstandsmitglied zur/zum Vorsitzenden gewählt wird

Foto



Selbstvorstellung

Seit meinem Beitritt zu den Grünen im April 2025 durfte ich mit euch bereits so viel mehr erleben, als ich es mir zu Beginn des letzten Jahres hätte vorstellen können. Ich bin nicht zu den Grünen gegangen, um sofort „echte“ Politik zu machen. Ich bin zu den Grünen gegangen, weil ich hier etwas sehe, das nur selten so offen ausgesprochen wird.

Grün bedeutet für mich nicht nur gute Inhalte, Grün bedeutet für mich, Empathie zu leben. Ich bin grün, weil es mich schmerzt zu sehen, wenn Menschen von unserer Gesellschaft zurückgelassen werden. Grün heißt für mich, Mitgefühl zu haben mit Menschen, die ohne ein Zuhause an unsere Grenzen kommen. Grün heißt, nicht wegschauen zu können, wenn Menschen auf der anderen Seite des Globus an Kriegen und Hunger leiden. Grün bedeutet für mich, dass jeder Mensch wichtig ist und jeder Mensch eine echte Chance verdient, unabhängig davon, wie man aussieht oder woher man kommt. Und Grün bedeutet, Hass und Spaltung nicht mit gemäßigtem Hass oder gemäßigter Spaltung zu bekämpfen, sondern mit Zusammenhalt und Zuversicht.

In den vergangenen Monaten durfte ich dieses grüne Feuer nicht nur in mir selbst, sondern auch bei euch entdecken.

Genau das war meine Motivation, mich einzubringen und direkt zu Beginn den Wahlkampf der Grünen Hochschulgruppe zu organisieren. Wir konnten dabei eine überquotierte Liste aufstellen, uns von den Jusos lösen und einen zusätzlichen Sitz gewinnen. Aus diesem Engagement heraus habe ich eine Petition für mehr Verkehrssicherheit an den Uni-Standorten gestartet, die inzwischen über 500 Unterschriften gesammelt hat und mehrfach in der Presse aufgegriffen wurde. Aktuell plane ich die Übergabe der Petition an Noosha Aubel, gemeinsam mit Hendrik Woithe, unserem Uni-Kanzler, der bereits Interesse signalisiert hat. Daraufhin wurde ich vom Studierendenparlament mit großer Mehrheit zum Referenten für Mobilität, Umwelt und Klimaschutz im AStA gewählt.

Außerdem wurde ich vom Universitätssenat sowie vom Uni-Präsidenten und Kanzler in den Senatsausschuss für Mobilität, Umwelt und Klimaschutz gewählt. Mein Ziel ist es, die Universität Potsdam zehn Jahre früher als bislang geplant zur Klimaneutralität zu bewegen.

Auch im Kreisverband habe ich mich eingebracht, unter anderem bei der Gründung der Kreis-AG Wirtschaft, in der wir bereits in der kommenden Sitzung Sprecher*innen und Verantwortliche wählen wollen.

Was mir persönlich jedoch besonders viel Freude bereitet hat und wo viele von euch sich ebenfalls unglaublich engagiert haben, war der Bürgermeisterinwahlkampf für Noosha Aubel. Die Organisation der Plakate, Aktionen und Flyer, die gemeinsame Arbeit an den Ständen und die unermüdliche Motivation vieler von euch haben mir unglaublich viel bedeutet. Die Zusammenarbeit mit Noosha, Rebecca, Jonas und dem gesamten Vorstand hat mir großen Spaß gemacht und Potsdam fühlt sich seit dieser Wahl für mich ein Stück mehr nach Zuhause an.

Der Bürgermeisterinwahlkampf hat mir gezeigt, wie wichtig verlässliche Strukturen, klare Absprachen und gegenseitiges Vertrauen sind, gerade dann, wenn viele Ehrenamtliche neben Beruf, Studium und Familie engagiert sind. Diese Erfahrung möchte ich in die alltägliche Arbeit unseres Kreisverbands einbringen, damit Engagement gut koordiniert ist, Verantwortung geteilt wird und politische Energie nicht verpufft, sondern direkt hier vor Ort Wirkung zeigt.

Rückblickend musste ich feststellen, dass ich entgegen meinem ursprünglichen Plan längst „echte“ Politik mache.

Genau deshalb möchte ich meinen Fokus künftig noch stärker auf unseren Kreisverband legen. Ich möchte gemeinsam mit euch frühzeitig auf die kommenden Landtagswahlen blicken, auf Jonas Vorarbeit aufbauen und unsere Social-Media-Arbeit weiter professionalisieren. Während rechte Akteure zunehmend Reichweite auf Social Media aufbauen, verlieren wir dort immer weiter an Sichtbarkeit. Das muss sich grundlegend ändern. Wer junge Menschen ansprechen und wieder von uns überzeugen möchte, braucht ein Social Media, das über reine News hinausgeht. Das ist mein zentrales Anliegen.

Im Wahlkampf habe ich bereits gezeigt, wie das funktionieren kann: mit kreativen jungen Menschen, für die Filmen, Schneiden und Storytelling echte Leidenschaft ist. Meinen Draht zur Filmhochschule würde ich dafür gerne nutzen, um neue Mitglieder zu gewinnen und diese Vision voranzutreiben.

Der Punkt, der mich und sicher viele von euch, am meisten schmerzt ist, dass wir aktuell nicht im Brandenburger Landtag vertreten sind. Genau deshalb möchte ich gemeinsam mit euch schon jetzt frühzeitig

auf die kommenden Landtagswahlen blicken. Für mich bedeutet das, bereits heute damit zu beginnen, politische Inhalte klar zu formulieren, strategisch weiterzuentwickeln und Kandidat*innen aufzubauen, die diese Inhalte glaubwürdig vertreten können. Ich möchte an Jonas Überlegungen anknüpfen und daran mitarbeiten, frühzeitig tragfähige Strategien zu entwickeln, Kandidat*innen in den Potsdamer Direktwahlkreisen sichtbar zu machen und Strukturen zu schaffen, die langfristig tragen.

Ich freue mich, euch auf der KMV am 11.01. persönlich zu sehen ?

Liebe Grüße und ein frohes neues Jahr

Micha Dirks